

vom 1. August 1823 „genau geprüft und allenthalben als gut, zweckmässig und heilsam befunden hatte“. In diesen Gesetzen werden die lateinischen Frühgebete und Hymnen nicht mehr erwähnt, um so mehr aber befremdet es, dass ein lateinischer Bibelvers als Ersatz des Gebets dienen konnte. Es wurde nämlich in Sekunda und Prima den Schülern überlassen, ob sie nach dem Gesange, anstatt das Gebet zu sprechen, einen oder zwei Verse aus der Bibel nach der lutherischen oder nach der lateinischen Übersetzung oder, sofern es Verse des Neuen Testaments waren, nach dem Grundtext lesen wollten — man verlangte nicht einmal von ihnen, dass sie für einen solchen Fall einen geeigneten Bibelspruch auswendig wussten. Die bezüglichen Vorschriften lauten in § 17 der erwähnten Gesetze folgendermassen: „Die Lektionen beginnen oder enden mit einem Gesange oder Gebete. In Prima wechseln die zehn obersten Schüler in Haltung des Gebets. Primaner und Sekundaner können statt des Gebets mitunter auch einen oder ein paar Verse aus der deutschen, lateinischen oder griechischen Bibel lesen.“

Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

A. Chronik des Gymnasiums.

Das ablaufende Schuljahr wurde am 13. April, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler bereits am 11. April stattgefunden hatte, mit Gesang und Gebet und einer Ansprache des Unterzeichneten eröffnet, auch wurden die wichtigsten Paragraphen der Schulgesetze vorgelesen und erläutert. Die Verteilung der einzelnen Unterrichtsgegenstände blieb dieselbe wie im Schuljahr zuvor; der geordnete Gang des Unterrichts hat keine Störung erlitten.

Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls fand am 25. Mai und am 25. Oktober statt. Die Sommerferien dauerten vom 4. Juli bis zum 1. August.

Am Geburtstage unseres Durchlauchtigsten Fürsten, am 7. August, vereinigten wir uns in der festlich geschmückten Aula, um der tiefempfundenen Dankbarkeit und den innigsten Wünschen für das dauernde Wohl Sr. Durchlaucht Ausdruck zu geben. Nachdem der Sängerkor den Festakt mit einer Motette eingeleitet hatte, hielt Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen die Festrede über die innere Lebensentwicklung des Apostels Paulus. Daran schlossen sich deklamatorische Vorträge von Schülern aus allen Klassen. Den Schluss der Feier bildete eine Motette von Hauptmann.

Se. Durchlaucht der Fürst wandte auch in diesem Jahre unsrer Anstalt reiche Beweise höchstseines gnädigen Wohlwollens zu. Die Oberlehrer Lederer und Dr. Grosse wurden zu Professoren, die ordentlichen Lehrer Dr. Wagner, Hallensleben und Dr. Müllensiefen zu Oberlehrern und der Gymnasiallehrer Finn zum Kollaborator ernannt. Für diese huldvollen Beweise der Anerkennung sprechen wir auch hier unsern ehrfurchtsvollen Dank aus.

Am 2. September feierten wir den Jahrestag der Schlacht bei Sedan durch einen öffentlichen Redeakt, auch die Vorfeier am Abend des 1. September begingen wir in derselben Weise wie in früheren Jahren.

Am 25. September fand die allgemeine Censur und der Schluss des Sommersemesters statt, das Wintersemester begann am 4. Oktober.

Bei der allgemeinen Gedächtnisfeier für die edlen Wohlthäter unseres Gymnasiums am 25. November hielt Herr Professor Dr. Grosse eine Rede über das deutsche Volkslied. Zu den Vorträgen der Schüler, die sich daran anschlossen, gehörte ein Gedicht eines Primaners über die vor 300 Jahren, am 7. November 1585, erfolgte feierliche Beisetzung des Grafen Günther Bellicosus in der herrschaftlichen Begräbniskapelle der hiesigen Liebfrauenkirche.

Am 1. December veranstalteten wir, wie es alle zwei Jahre geschieht, zum Andenken an den Russischen Wirklichen Geheimrat Christian von Beck, der seine Gymnasialbildung in den Jahren 1778—1788 auf unsrer Anstalt erhalten und sich durch seine Alexander-Stiftung um dieselbe sehr verdient gemacht hat, nach dem Schluss des Vormittagsunterrichts einen öffentlichen Redeaktus. Bei dieser Feier sprach Herr Professor Dr. Müller über Plutarchs Leben und Schriften.

Am 17. März wurde unter dem Vorsitz des Herrn Oberkonsistorialrath Drenkmann die Abiturientenprüfung abgehalten; von den sieben Abiturienten erhielten sechs das Zeugnis der Reife.

Am 22. März wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in gewohnter feierlicher Weise begangen. Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen gab in beredten Worten, anknüpfend an die herkömmliche Feier von Kaisers Geburtstag in der Reichshauptstadt, der tiefen Bewunderung für die sittliche Grösse des allverehrten Herrschers Ausdruck. Darauf legte ein Primaner den Lebensgang des Fürsten Bismarck in freier Rede dar. Daran schlossen sich deklamatorische Vorträge patriotischer Gedichte. Festgesänge begannen und endeten die erhebende Feier.

B. Mitteilungen aus den ergangenen Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

Unter dem 20. Mai verordnete das Fürstliche Ministerium inbetreff der Nachprüfung im Hebräischen, dass diejenigen Theologie-Studierenden, welche bei Gelegenheit der Maturitätsprüfung ein Reifezeugnis im Hebräischen nicht erworben haben, die Nachprüfung im Hebräischen spätestens bis zum Ablauf des 2. Semesters vom Beginn ihres akademischen Studiums an, und zwar entweder vor der Prüfungskommission eines inländischen Gymnasiums oder vor der Prüfungskommission einer Universität abzulegen und das auf Grund dieser Nachprüfung erlangte Zeugnis dem Fürstlichen Kirchenrat bei der Meldung zur theologischen Prüfung einzusenden haben.

Unter dem 28. September giebt das Fürstliche Ministerium Anweisung, wie der durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 27. August 1885 — Deutscher Reichsanzeiger vom 14. September 1885 — vorgeschriebene Zusatz zu dem Schema des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auf den auszustellenden Zeugnissen anzubringen ist.

Durch Reskript vom 18. November 1885 genehmigt das Fürstliche Ministerium, dass die biblische Geschichte von Schäfer an Stelle des bisher gebrauchten Zahn'schen Lehrbuches eingeführt werde.

C. Behandelte Lehrgegenstände.

I. Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion 2 St. Lektüre des Johannisevangeliums. Kirchengeschichte. Zu Grunde liegt das Repetitionsbuch von Holzweissig. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zu Martin Opitz im Anschluss an das Lehrbuch von Kluge. Lektüre und Privatlektüre aus Shakespeare und Lessing. Freie Vorträge. Aufsätze über folgende Themata: 1. Wo viel Licht ist, ist auch starker Schatten. 2. Es leitet dich auch die Natur zum Guten, Wahren, Schönen. 3. Charakteristik des Königs Lear nach Shakespeare. 4. Warum nannte Shakespeare seine Tragödie Julius Caesar? 5. Wodurch weiss das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid um Siegfrieds Tod zu erregen? 6. Was stösst uns in Hagens Charakter ab, und was zieht uns an? (Klassenarbeit). 7. Welche Bedeutung haben Rom, Athen, Jerusalem für die Kulturentwicklung des deutschen Volkes? 8. Wo und wie benutzt Lessing in seinem Laokoon den Homer?

Das Thema für die Abiturientenprüfung Ostern 1886 lautete: Das Nibelungenlied ein Spiegel deutscher Tugenden. Lederer.

Latein 8 St. Horat. carm. III und IV, Epist. I und II, ausgewählte Satiren und Briefe. Cicero, disputat. Tuscul. I u. V, Tacit. Germ. u. Dialog. de orat. Privatim Sallust. bell. Jugurthin. und die auf Deutschland bezüglichen Abschnitte aus Caes. bell. Gallic. Lateinische Erzählung und Besprechung des Inhalts der Privatlektüre. Exercitien, Extemporalien und Aufsätze. Kroschel.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quas morum partes civium illius aetatis Horatius in primis sex carminibus libri tertii reprehenderit? 2. Adherbal quibus causis motus sit, ut populi Romani auxilium contra Jugurtham imploraret? 3. De Jugurthae ingenio rebusque gestis. 4. Summas rerum difficultates Romanis in bello Jugurthino fuisse superandas. 5. Ad bellum Jugurthinum conficiendum uter plus contulerit, Marius an Sulla? 6. In Patroclo animi magnitudinem cum lenioribus virtutibus fuisse coniuntam. 7. Quibus rebus Horatius motus sit, ut Augustum summis laudibus efferret (Klassenarbeit). 8. Quibus rationibus Protagoras virtutem doceri posse probaverit? 9. Ars poetica et oratoria inter se comparentur.

Thema des lateinischen Abiturientenaufsatzes: Veteres Germani quibus virtutibus floruerint, quibus vitiis laboraverint?

Griechisch 6 St. Hom. II. 12—21, grösstentheils privatim. Platon. Protagoras. 2 St. Kroschel. Thukyd. 2. Buch. Sophocl. Antigone. 3 St. Repetition der Kasus- und Modus-

lehre, mündliches Übersetzen aus Retzlaff's Griech. Exercitien. Alle Woche ein Exercitium oder Extemporale. 1 St. Fritsch.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 51—65. Häufige Übungen im mündlichen Übersetzen im Anschluss an die Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Athalie par Racine. Captivité, procès et mort de Louis XVI par Lamartine. Wagner.

Hebräisch 2 St. Lektüre des Exodus und ausgewählter Psalmen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Arbeiten. Müller.

Geschichte 3 St. Geschichte der Neuzeit nach C. Wolff's Lehrbuch der allgemeinen Geschichte. Fritsch.

Mathematik 4 St. Kombinationslehre, die Formel für $(x-a)(x-b)(x-c) \dots$. Anwendung derselben auf Gleichungen höheren Grades, der allgemeine binomische Lehrsatz, die Methode der unbestimmten Koeffizienten, logarithmische Reihen; die unbestimmten Funktionen. — Fortgesetzte Übungen in Trigonometrie und Stereometrie. Falke.

Physik 2 St. Astronomie. Falke.

Philosophische Propädeutik 1 St. im Sommer. Die Hauptlehren der Logik im Anschluss an das Lehrbuch von Rumpel. Lederer.

Zeichnen 1 St. kombiniert mit Sekunda. Orthogonale Projektion. Planzeichnen. Koppeheel.

Gesang 2 St. Geistliche und weltliche Lieder für Männerchöre. Kantaten und Motetten für gemischten Chor. Finn.

Englisch und Turnen siehe unten.

II. Sekunda.

Ordinarius: Professor Fritsch.

Religion 2 St. Geschichte des alten Bundes, verbunden mit der Lektüre und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den Büchern des alten Testaments. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Mittelhochdeutsche Grammatik und Lektüre aus dem Nibelungenliede und Walther von der Vogelweide nach Buschmanns Lesebuch. Besprechung der wöchentlichen Privatlektüre: Schillers Tell, Maria Stuart, Wallenstein, Lessings Minna v. Barnhelm, Emilia Galotti, Göthes Reineke Fuchs. Übungen im freien Vortrag, Deklamieren und Disponieren. 10 Aufsätze über folgende Themata: 1) a. Natur und Mensch nach Schillers Spaziergang. b. Land und Leute der Schweiz in Schillers Tell. 2) Durch welche Mittel der Rede weiss M. Antonius in der Leichenrede Julius Cäsars auf seine Zuhörer zu wirken? 3) Auf welche Gegensätze in den Charakteren gründet sich die Notwendigkeit des tragischen Endes der Heldin in Schillers Maria Stuart? 4) a. Über den richtigen Gebrauch der Zeit. b. Das dreifache Mass des Raumes ein Bild tüchtigen wissenschaftlichen Strebens (nach Schillers Sprüchen des Confucius). 5) Der Gottesbegriff des Sokrates (nach Xenophons Memorab.) 6) (Klassenarbeit) Max Piccolomini. 7) Wallensteins Lebensgang bis zum Abfall vom Kaiser. 8) Wallensteins Abfall vom Kaiser (nach Schillers Wallenstein). 9) Wie wird Wallenstein, der raue Held des 30 jäh-

rigen Krieges, von Schiller dem Herzen menschlich näher gebracht? 10) (Klassenarbeit) a. Das satirische Element in Göthes Reineke Fuchs. b) Durch welche Mittel erlangte Reineke den Sieg über seine Feinde? Grosse.

Latein 9 St. Aeneis 1. u. 2. Buch. 2 St. Kroschel. Cic. Catilinarische Reden I und III. Sallust. Conjuratio Catilinae. Livius Buch XXI. 4 St. Mündliches Übersetzen aus Seyffert's Übungsbuch für Sekunda 1 St. Wiederholung der Grammatik nach Seyffert, Korrektur der Exercitien und Extemporalien 2 St. Fritsch. Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Quanta diligentia et prudentia Cicero in consulatu rem publicam maximis periculis liberaverit. 2. Ulixes naufragio facto in insula Phaeacum hospitaliter excipitur. 3. Pythium, filium Atyis, expertum esse, qualis Xerxes fuerit. 4. Hannibal disturbatis Romanorum consiliis Alpes transgressus in Italiam pervenit. 5. Xerxis cum Demarato colloquium.

Griechisch 7 St. Homer Odys. I—XII im Sommer 3 St., im Winter 1 St. Herodot Auswahl aus I. VII. im Winter 2 St. Fritsch. Xenophons Memorabilien, Buch 1 u. 2, Kap. 1 u. 2. Lysias Rede 13 u. 19. Grammatik nach Koch § 69–90. Repetition der Formen- und Moduslehre. Übersetzen aus v. Bamberg's Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Grosse.

Französisch 2 St. Nach Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache Lektion 39–57. Häufige Übungen im Übersetzen im Anschluss an die Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Récits historiques tirés de l'histoire de France par François Guizot. Wagner.

Hebräisch 2 St. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. Mündliches Übersetzen aus Kautzsch. Schriftliche Arbeiten. Müller.

Geschichte und Geographie 3 St. Orientalische und griechische Geschichte nach Wolff's Lehrbuch der alten Geschichte und Geographie der in Frage kommenden Länder Europas, Asiens und Afrikas. Fritsch.

Mathematik 4 St. Progressionen, unbestimmte Funktionen. Stereometrie. Falke.

Physik 1 St. Hydraulik, Pneumatik, Elektrizität. Falke.

Zeichnen und Gesang siehe Prima. — Englisch und Turnen siehe unten.

III. Tertia.

Ordinarius: Professor Dr. Müller.

Religion 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Bilder aus der Geschichte der christlichen Kirche nach Schaefer's kleinerem Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Repetition der gelernten Kirchenlieder. Müller.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus Buschmann's Lesebuch Abt. II. bungen in der Deklamation und Disposition. Grammatische Repetitionen. Korrektur der dreiwöchentlichen deutschen Arbeiten. Müllensiefen.

Latein 9 St. Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. Korrektur der wöchentlichen Extemporalien und der vierzehntägigen Exercitien. 3 St. Caesar bell. gall. I—IV. 4 St. Müller. Ovid: Metamorphosen lib. VIII, 610–724; XI, 85–145;

VI, 317—381; VIII, 188—235; IV, 55—166; X, 1—63; X, 86—142; VIII, 273—524; IV, 615—764; VII, 1—158. Die Verse VIII, 188—235 wurden memoriert. Anfangsgründe der Prosodie und Metrik. 2 St. Hallensleben.

Griechisch 7 St. 1. Abt. Xenophons Anab. I und II. Hom. Odys. XIII, 1—170. Etwa 100 Verse wurden memoriert. Grammatik nach Koch. Mündliches Übersetzen aus Wesener. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Müller. 2. Abt. Das Nomen und das regelmässige Verbum auf ω nach der Grammatik von Koch und dem Elementarbuch von Wesener. Wöchentlich ein Extemporale. Müllensiefen.

Französisch 2 St. Repetition der unregelmässigen Verben. Grammatik nach Ploetz' Schulgrammatik von Lektion 24—38. Übungen im Übersetzen im Anschluss an die Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: Charles XII par Voltaire. Livre VI. Wagner.

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte von der ältesten Zeit bis zur Reformation im Anschluss an Eckertz' Hilfsbuch. Hallensleben.

Geographie 2 St. Geographie von Deutschland nach Daniel. Hallensleben.

Mathematik 3 St. 1. Abt. Potenzlehre, Logarithmen, Gleichungen mit zwei Unbekannten. — Geometrie bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Falke. 2. Abteilung. Im Sommer Algebra bis zu den Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Im Winter Planimetrie bis zur Lehre von den Vierecken. Lederer.

Naturbeschreibung. 1. Abt. Anthropologie. — 2. Abt. Mineralogie. Falke.

Zeichnen 1 St. Freihandzeichnen: Ornamente, Pflanzen, Tiere, Landschaften und Köpfe mit Bleistift und Kreide ausgeführt. Koppeheel.

Gesang 1 St. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Sering. Finn.

IV. Quarta.

Ordinarius: Professor Lederer.

Religion 2 St. Allgemeines über die Bibel. Lektüre des A. T. im Anschluss an Schäfers Lehrbuch. Aus dem Katechismus wurden der erste und zweite Artikel des II. Hauptstücks eingehend erklärt und sämtliche Hauptstücke nebst einigen Bibelsprüchen, Psalmen und Gesangbuchliedern memoriert. Müllensiefen.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann 2. Teil, Wiederholung der Satzlehre, Übungen in der Deklamation, alle drei Wochen ein Aufsatz. Lederer.

Latein 9 St. Wiederholung der Formenlehre, die Kasuslehre, das Notwendigste von den Konjunktionen, dem Accus c. inf. und den Participalkonstruktionen nach dem Übungsbuch von Ostermann und der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Lektüre aus Cornelius Nepos (ed. Lattmann) Alexander erste Hälfte. Wöchentlich ein Extemporale. Lederer.

Französisch 5 St. Elementargrammatik nach Ploetz von Lektion 61—105. Im Winterhalbjahr Ploetz' Schulgrammatik der französischen Sprache von Lektion 1—23. Häufige Übungen im Übersetzen im Anschluss an die Grammatik verbunden mit solchen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geschichte 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jägers Hilfsbuch. Lederer.
Geographie 2 St. Asien, Afrika, Amerika und Australien nach dem Leitfaden von Daniel. Lederer.

Rechnen und Mathematik 4 St. Zusammengesetzter Dreisatz, Kettensatz, zusammengesetzte Rabattrechnung, zusammengesetzte Zinsrechnung, Wechselrechnung, Dezimalbrüche. — Geometrische Formenlehre. Falke.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau, Erweiterung der morphologischen Begriffe, Begründung derselben durch Entwicklungsgesetze, Betrachtung der wichtigsten Lebenserscheinungen, Bildung von Familiencharakteren und Übungen im Bestimmen. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Reptilien, Amphibien, Fischen und Gliedertieren. Das Wichtigste aus der Morphologie und den Lebenserscheinungen der Gliedertiere. Charakteristik der Insektenordnungen und Übungen im Bestimmen. Nach Vogels Leitfaden. Grosse.

Zeichnen 2 St. Übungen im Schattieren, anfangs nach Vorzeichnung an der Wandtafel, dann nach Vorlagen von Hermes. Gegen Ende des Schuljahres Einübung der griechischen Schrift. Koppeheel.

Gesang 1 St. Choralgesang. Zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Wiederholung der musikalischen Zeichen. Finn.

V. Quinta.

Ordinarius: Professor Dr. Grosse.

Religion 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Schäfer. Das erste Hauptstück wurde wiederholt und eingehend erklärt nach Ernestis Katechismus. Das 2. und 3. Hauptstück nach vorhergegangener Worterklärung sowie eine Anzahl Sprüche und Kirchenlieder gelernt. Hallensleben.

Deutsch 2 St. Lektüre und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann Abt. I. Deklamationsübungen. Lehre von dem zusammengesetzten Satz und der Interpunktion; orthographische und grammatische Übungen. Alle 2 bis 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Grosse.

Latein 9 St. Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Accus. c. inf., Participialkonstruktion, Abl. abs. Zur Einprägung mündliche und schriftliche Übersetzungen, Retrovertieren und Memorieren aus dem Übungsbuch von Hennings II. Wöchentlich ein Extemporale, daneben zahlreiche Übungen im Formbilden. Grosse.

Französisch 4 St. Elementargrammatik der französischen Sprache nach Ploetz von Lektion 1—60 einschliesslich der 1. und 2. Konjugation. Häufige Übungen im Übersetzen im Anschluss an die Grammatik verbunden mit solchen im mündlichen Gebrauch der Sprache. Alle 14 Tage ein Extemporale. Wagner.

Geographie 2 St. Europa im allgemeinen und die Länder Europas mit Ausschluss von Deutschland. Daniel § 71—84. § 102, 103. Wagner.

Geschichte 1 St. Biographische Geschichtsbilder aus der deutschen Geschichte mit Berücksichtigung der hauptsächlichsten Jahreszahlen. Hallensleben.

Rechnen 4 St. Wiederholen der vier Species der gemeinen Brüche. Kenntnis der Dezimalbrüche und ihre Anwendung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit geraden und umgekehrten Verhältnissen, Zins- und Rabattrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Gesellschaftsrechnung. Bruchsatz, Proportion, Kettensatz, Resische Regel. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Vergleichende Beschreibung von Pflanzen; im Anschluss daran Erweiterung und eingehendere Begründung der morphologischen Begriffe. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; im Anschluss daran Erweiterung der zoologischen Grundbegriffe. Grosse.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: Entwicklung der gebogenen Linie zur Ornamentik, ornamentale Blatt- und Blumenformen und Flachornamentik nach Erklärungen und Tafelzeichnungen des Lehrers. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Das Pensum von VI wiederholt, grössere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Römische Ziffern. Finn.

Gesang 2 St. Fortsetzung der Notenkenntnis und der Belehrungen über musikalische Zeichen. Treffübungen nach Serings Notentafeln. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Einüben von Kantaten und Motetten. Finn.

VI. Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Hallensleben.

Religion 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Schäfer. Das erste Hauptstück wurde erklärt und gelernt. Memorieren von Kirchenliedern und Sprüchen. Müllensiefen.

Deutsch 3 St. Lektüre und Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Buschmanns Lesebuch Abt. I. Das Wichtigste von den Redeteilen und dem einfachen Satz. Deklamation der gelernten Gedichte. Wöchentlich ein Diktat. Hallensleben.

Latein 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen und Retrovertieren nach Hennings Elementarbuch für Sexta. Vokabellernen nach Hennings. Wöchentlich ein Extemporale. Hallensleben.

Geographie und Geschichte 3 St. Geographische Grundbegriffe, Heimatskunde, Übersicht über die aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden und dem Schultatlas von Stieler. — Griechische Heldensagen. Müllensiefen.

Rechnen 4 St. Übungen im gewöhnlichen Zifferrechnen. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Dezimalbrüche. Die vier Species der gemeinen Brüche. Bruchsatz ohne Brüche und mit Brüchen. Unsere Masse, Gewichte und Hohlgemässe. Finn.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer Botanik: Entwicklung der morphologischen Grundbegriffe im Anschluss an die Beschreibung einzelner Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe im Anschluss an die Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Finn.

Zeichnen 2 St. Freihandzeichnen: geradlinige geometrische Figuren, geradlinige Verzierungsbilde und Aufgaben über die gebogene Linie nach Vorzeichnung und Erklärung an der Wandtafel. Koppeheel.

Schreiben 2 St. Einübung der kleinen und grossen lateinischen und deutschen Buchstaben in geometrischer Folge, einzeln, in Wörtern und Sätzen. Zifferschreiben. Finn.

Gesang 2 St. Notenkenntnis und Belehrungen über die notwendigsten Zeichen in der Musik. Treffübungen nach den Tafeln von Sering. Choralgesang und zweistimmige Lieder nach Erks Sängerbain. Finn.

Englisch. 1. Abteilung 2 St. Syntax der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Repetition der Formenlehre. Häufige Übungen im Übersetzen im Anschluss an das methodische Übungsbuch der Grammatik. Lektüre: A Christmas Carol by Dickens. Wagner.

2. Abteilung 2 St. Formenlehre der englischen Grammatik nach Sonnenburg. Häufige Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Übungsbuch der Grammatik. Wagner.

Turnen. Es wurden die drei oberen Klassen zusammen unterrichtet und ebenso die drei unteren, und es turnte jede Abteilung wöchentlich an zwei Tagen je eine Stunde. Der Unterricht beginnt für die ganze Abteilung mit Gliederübungen auf der Stelle, welche so geordnet sind, dass die Körperteile in bestimmter Reihenfolge bethätigt werden. Dann folgen Gliederübungen von der Stelle und Ordnungsübungen. Die Gerätübungen werden von den Schülern klassenweise unter spezieller Anleitung und Aufsicht des Turnlehrers ausgeführt. K o p p e e l.

D. Lehrmittel.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, der Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der geographischen Mitteilungen, des Grimmschen Wörterbuchs, der Lehrproben und Lehrgänge von Frick u. Richter, der Verhandlungen der Direktorenversammlung, Waitz: Deutsche Verfassungsgeschichte, Haase: Kirchengeschichte I., Ninck: Auf biblischen Pfaden, Meier u. Schömann: Der attische Prozess, K. A. Schmidt: Geschichte der Erziehung, Duruy-Hertzberg: Geschichte des röm. Kaiserreichs, Imhof: Statius Lied von Theben, Schanz: Platon. opera vol. IX u. a.

An Geschenken gingen für die Bibliothek ein, wofür wir hiermit den gebührenden Dank aussprechen: Die Zeiten des grossen Brandes, ein Bild aus Arnstadts Vergangenheit, von dem Verfasser, Herrn Professor Einert; Elektrotechnische Zeitschrift, Jahrgang 1880 bis einschl. 1885, von Herrn Postdirektor Lattermann; M. Gottfried Hoffmanns kurze und deutliche Einleitung in die lateinische Sprache, Lauban 1699, von Herrn Oberamtsrichter Langbein; vom Primaner Franz Fikentscher ein Arnstädtisches Gesangbuch, und von Herrn Geheimrat Dr. Chr. Friedrich von Walther in Petersburg, welcher in den Jahren 1818—1828 Schüler des hiesigen Gymnasiums war, zwei von ihm in lateinischer und deutscher Sprache verfertigte Gedichte, darunter eine Ode auf den 90. Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland.

Die Schüler-Lesebibliothek wurde durch folgende Werke vermehrt: Jägers Römische Geschichte, Berndt: Jakob Grimms Leben und Werke, Niemann: Pieter Maritz, Lackowitz:

Mozart. Ein Künstlerleben, Höcker: William Shakespeare und Altengland, Zwei Streiter des Herrn, Friedrich der Grosse als Feldherr und Herrscher, die Brüder der Hansa, Kadett und Feldmarschall, Dietrich von Bern, Pardo: Georg Washington, Böhm: Das deutsche Volk in Liedern, Richter: Landschaftliche Charakterbilder, Freitag: Das Nibelungenlied, Vogt: Das Buch vom deutschen Heere, Hepp: Schillers Leben, Wörishöffer: Gerettet aus Sibirien u. a.

E. Lehrer und Schüler.

Das Lehrerkollegium besteht aus folgenden Mitgliedern:

1. Schulrat Dr. Kroschel, Direktor, Ordinarius von I.
Lektionen: I. Latein 8 St., Griechisch 2 St., II. Lat. Dichter 2 St.
 2. Falke, Professor.
I. Mathematik 4 St., Physik 2 St., II. Mathematik 4 St., Physik 1 St., III. A. Mathematik 3 St., Naturbeschreibung 2 St., IV. Geometrie und Rechnen 4 St.
 3. Fritsch, Professor, Ordinarius von II.
I. Griechisch 4 St., Geschichte 3 St., II. Latein 7 St., Griechisch 3 St., Geschichte 3 St.
 4. Dr. Müller, Professor, Ordinarius von III.
I. Hebräisch 2 St., II. Hebräisch 2 St., III. Religion 2 St., Latein 7 und III A. Griechisch 7 St.
 5. Lederer, Professor, Ordinarius von IV.
I. Deutsch 3 St., III. B. Mathematik 3 St., IV. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St.
 6. Dr. Grosse, Professor, Ordinarius von V.
II. Griechisch 4 St., Deutsch 2 St., IV. Naturbeschreibung 2 St., V. Latein 9 St., Deutsch 2 St., Naturbeschreibung 2 St.
 7. Dr. Wagner, Oberlehrer.
I. u. II. Französisch je 2 u. Englisch je 2 St., III. Französisch 2 St., IV. Französisch 5, V. Französisch 4, Geographie 2 St.
 8. Hallensleben, Oberlehrer, Ordinarius von VI.
III. Latein. Dichter 2 St., Geschichte 2 St., Geographie 2 St., V. Religion 2 St., Geschichte 1 St., VI. Latein 9 St., Deutsch 3 St.
 9. Dr. Müllensiefen, Oberlehrer.
I. u. II. Religion je 2 St., III. Deutsch 2 St., III. B. Griechisch 7 St., IV. Religion 2 St., VI. Religion 3 St., Geographie und Geschichte 3 St.
 10. Finn, Kollaborator.
V. Rechnen 4 St., Schreiben 2 St., VI. Rechnen 4 St., Naturbeschreibung 2 St., Schreiben 2 St. Ausserdem 6 Singstunden.
- Den Zeichen- und Turnunterricht erteilt Herr Kollaborator Koppehel.

Die Gesamtzahl der Schüler, welche das Gymnasium im gegenwärtigen Schuljahr besuchten, beträgt 179, neu aufgenommen wurden 28 und zwar zu Ostern 21, im Laufe des Schuljahrs 7. Der Konfession nach sind alle Schüler bis auf einen evangelisch.

Verzeichnis der Schüler.

Ein dem Geburtsort auswärts geborener Schüler beigefügtes A zeigt an, dass deren Eltern gegenwärtig in Arnstadt ihren Wohnsitz haben; die mit * bezeichneten sind zu Michaelis abgegangen.

Prima.

- | | |
|--|--|
| 1. Hermann Osswald aus Arnstadt. | 11. Eduard Hofmann aus Stadtilm. |
| 2. Emil Witzmann aus Kranichfeld. | 12. Karl Seever aus Dornheim. |
| 3. Ludwig Sauerbrey aus Gross-Breitenbach. | 13. Konrad Friese aus Brandenburg (A.). |
| 4. Max Fischer aus Gehren. | 14. Ludwig Haase aus Erfurt (A.). |
| 5. Karl Opel aus Elleben. | 15. Karl Möller aus Sondershausen (A.). |
| 6. Ernst Müller aus Arnstadt. | 16. Konstant Hahn aus Arnstadt. |
| 7. Rudolf Frotscher aus Arnstadt. | 17. Hermann Kaufmann aus Arnstadt. |
| 8. Paul Möhring aus Arnstadt. | 18. Kurt Bühl aus Gross-Breitenbach. |
| 9. Edmund Licht aus Arnstadt. | 19. Reinhold Fischer aus Thalbürgel. |
| 10. Hugo Wärlich aus Arnstadt. | 20. Friedrich Bernhard aus Schmalkalden. |

Sekunda.

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Eduard Hülsemann aus Gehren (A.). | 15. Franz Fikentscher aus Zwickau. |
| 2. Arthur Gerstenhauer aus Dannheim (A.). | 16. Viktor Thomas aus Liverpool (A.). |
| 3. Max Gimmerthal aus Arnstadt. | 17. Heinrich Kieghoff aus Nassach. |
| 4. Raimund Graf aus Öhrenstock. | 18. Hugo Lützenberger aus Witzleben. |
| 5. Otto Schlicke aus Arnstadt. | 19. Wilhelm Neynaber aus Arnstadt. |
| 6. Paul Zimmermann aus Greussen. | 20. Albert Metzelt aus Dörnfeld. |
| 7. Branno Appel aus Berlin (A.). | 21. Hugo Meissner aus Stadtilm. |
| 8. Ernst Nicolai aus Greussen. | 22. Karl Stade aus Arnstadt. |
| 9. Walther v. Conta aus Thorn (A.). | 23. Felix Fischer aus Gehren. |
| 10. August Nicolai aus Greussen. | 24. Fritz Bischoff aus Stadtilm. |
| 11. Hermann Vogel aus Arnstadt. | 25. Ernst Beck aus Arnstadt. |
| 12. Max Feuchter aus Eisenach. | 26. Paul Mämpel aus Arnstadt. |
| 13. Franz Hoffmann aus Arnstadt. | 27. Heinrich Huth aus Wörmlitz. |
| 14. Karl Deckert aus Arnstadt. | 28. Otto Seyffert aus Gillersdorf. |

Tertia.

- | | |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Paul Knauer aus Dachwig. | 6. Fritz Jacobi aus Neudietendorf. |
| 2. Ernst Ortloff aus Selb. | 7. Karl Schulze aus Gräfinau. |
| 3. Oskar Elsässer aus Oberhain. | 8. *Wilhelm Kähler aus Arnstadt. |
| 4. *Martin Reineck aus Arnstadt. | 9. Rudolf Thomas aus Achelstädt. |
| 5. Thilo Herzer aus Langewiesen. | 10. Paul Frotscher aus Arnstadt. |

11. Theodor Wollermann aus Rödinghausen.
12. Arthur Tresselt aus Arnstadt.
13. Adalbert Hauschild aus Arnstadt.
14. Max Tresselt aus Crawinkel.
15. Otto Koch aus Gräfinau.
16. William Becker aus Molau.
17. Hermann Flitner aus Arnstadt.
18. August Ausfeld aus Arnstadt.
19. Kurt von Dufay aus Gnesen.
20. Max Wiegand aus Gehren.
21. Wilhelm Wolff aus Kiel (A.).
22. Ludwig Reinhardt aus Hildburghausen (A.).
23. Richard Wangemann aus Rudisleben.
24. Otto Stöpel aus Artern.
25. Arthur Römmler aus Spremberg.
26. Karl Jeschke aus Spremberg.
27. Thilo Krieg aus Haarhausen.
28. Otto Eberhardt aus Eischleben.
29. Ernst Kloss aus Kleinschmalkalden.

30. Heinrich Neumann aus Trebnitz (A.).
31. Otto Proeschold aus Arnstadt.
32. Rudolf Kellermann aus Arnstadt.
33. Edmund Heise aus Abtsbessingen (A.).
34. Ernst Reif aus Gotha (A.).
35. August Hühn aus Arnstadt.
36. Arthur Lichtenfels aus London (A.).
37. Leo Lesser aus Berlin (A.).
38. Paul Woltersdorf aus Arnstadt.
39. Ernst Mämpel aus Keulroda.
40. Richard Witzmann aus Kranichfeld.
41. Ludwig Unger aus Arnstadt.
42. Ernst Heinze aus Arnstadt.
43. Robert Neumann aus Trebnitz (A.).
44. Ottomar Sturm aus Roda.
45. Paul Rühl aus Grossbreitenbach.
46. Karl Freytag aus Arnstadt.
47. Karl Müller aus Behringen.
48. *Adolf Eberhardt aus Elgersburg.

Quarta.

1. Max Gerstenhauer aus Barchfeld.
2. Felix Toll aus Grossenehrich (A.).
3. Paul Franke aus Arnstadt.
4. Günther Neumann aus Gehren (A.).
5. Max Kramann aus Gillersdorf.
6. Albert Metz aus Gillersdorf.
7. Louis Heussner aus Arnstadt.
8. Karl v. Puttkamer aus Jagow b. Prenzlau.
9. Reinhold Krapp aus Arnstadt.
10. Felix Osswald aus Arnstadt.
11. Emil Griebel aus Arnstadt.
12. Hans Sorge aus Katzhütte.
13. Fritz Meissner aus Stadtilm.
14. Erich Krieger aus Arnstadt.

15. Max Bärwinkel aus Arnstadt.
16. Anton Körber aus Erfurt (A.).
17. Wilhelm Wigand aus Erfurt (A.).
18. Ferdinand Henckel aus Stadtilm (A.).
19. Paul Scharfe aus Arnstadt.
20. Paul Rinnebach aus Langewiesen.
21. Theodor Kirsch aus Eisfeld (A.).
22. Emil Mämpel aus Arnstadt.
23. Ernst Mämpel aus Arnstadt.
24. Viktor Glass aus Westgreussen.
25. Arthur Löber aus Langewiesen.
26. *Karl Schettler aus Sondershausen (A.).
27. *Albert Lichtenfels aus Gotha (A.).

Quinta.

1. Ernst Keyssner aus Arnstadt.
2. Hugo Witzmann aus Kranichfeld.
3. Paul Ardey aus Altena in Westfalen.
4. Wilhelm Anhalt aus Schmiedefeld.
5. Oskar Franke aus Naumburg.
6. Ernst Leuschner aus Rudisleben.
7. Oskar Steger aus Arnstadt.
8. Oskar Seitelmann aus Arnstadt.
9. Karl Lauenstein aus Ärzten b. Hameln (A.).

10. Max Scharfe aus Arnstadt.
11. Fritz Hesse aus Arnstadt.
12. Arthur Schierholz aus Plaue.
13. Max Gleiss aus Trusen.
14. Otto Keil aus Arnstadt.
15. Paul Winter aus Bennungen.
16. Ludwig Schuchardt aus Arnstadt.
17. Elvir Hasse aus Gera bei Elgersburg.
18. Paul Hoppe aus Arnstadt.

- 19 *Oskar Malsch aus Schweina.
- 20 Hermann Baumgarten aus Arnstadt.
21. Alfred Hartung aus Arnstadt.
22. Hermann Kröpsch aus Sondershausen (A.).
23. Robert Fischer aus Arnstadt.
24. Hermann Schlegelmich aus Arnstadt.
25. Paul Öhley aus Erfurt (A.).
26. Alfred Kühn aus Berlin (A.).

27. Oskar Gräser aus Arnstadt.
28. Willi Möhring aus Arnstadt.
29. Alfons Schmidt aus Arnstadt.
30. Hans Mämpel aus Arnstadt.
31. Moritz Reichardt aus Arnstadt.
32. *Kurt Feuchter aus Zillbach.
33. *Bruno Röseler aus Salzmünde.

Sexta.

1. Paul Hülsemann aus Bergern (A.).
2. Ernst Osswald aus Arnstadt.
3. Albert Schliewen aus Wensöwen.
4. Hans Krieg aus Haarhausen.
5. Otto Zangemeister aus Neudietendorf.
6. Arnold Tröbs aus Koltitz. -
7. Hugo Haase aus Arnstadt.
8. Paul Kramann aus Gillersdorf.
9. Robert Krieger aus Arnstadt.
10. Albin Wadsack aus Hornsömmern.
11. Hans Gleiss aus Trusen.
12. Leo Wadsack aus Kirchengel.

13. Max Püttmann aus Griesheim.
14. Willi Becker aus Arnstadt.
15. Berthold Frank aus Steinach.
16. Karl Mendius aus Arnstadt.
17. Walter Kirsch aus Arnstadt.
18. Paul Böse aus Arnstadt.
19. Karl Mücke aus San Francisco (A.).
20. Moritz von Bibra aus Irmelshausen (A.).
21. Rudolf Köhler aus Ichtershausen.
22. Fritz Cämmerer aus Jüterbogk (A.).
23. Leopold Hesse aus Arnstadt.

Mit dem Zeugnis der Reife wurden am 22. März entlassen:

- Hermann Osswald aus Arnstadt, 18½ Jahr alt, 10 Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Medizin studieren.
- Emil Witzmann aus Kranichfeld, 17½ Jahr alt, 8 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Jura studieren.
- Ludwig Sauerbrey aus Gross-Breitenbach, 21½ Jahr alt, 6¼ Jahr Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Medizin studieren.
- Max Fischer aus Gehren, 20 Jahr alt, 11 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Medizin studieren.
- Rudolf Frotscher aus Arnstadt, 17¾ Jahr alt, 9 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Medizin studieren.
- Paul Möhring aus Arnstadt, 18 Jahre alt, 9 Jahre Schüler der Anstalt, 2 Jahre in Prima, wird Theologie studieren.

F. Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 9. April,

Vormittags von 8 Uhr an:

Sexta.

Choral und Gebet.

Rechnen . . . Herr Kollaborator Finn.

Latein . . . Herr Oberlehrer Hallensleben.

Quinta.

Latein . . . Herr Professor Dr. Grosse.

Religion . . . Herr Oberlehrer Hallensleben.

Quarta.

Geographie . . Herr Professor Lederer.

Naturbeschreibung Herr Professor Dr. Grosse.

Tertia.

Latein . . . Herr Professor Dr. Müller.

Deutsch . . . Herr Oberlehrer Dr. Müllensiefen.

Nachmittags von 2 Uhr an:

Sekunda.

Griechisch . . Herr Professor Fritsch.

Französisch . . Herr Oberlehrer Dr. Wagner.

Prima.

Latein . . . Der Direktor.

Mathematik . . Herr Professor Falke.



G. Schluss des gegenwärtigen und Beginn des neuen Schuljahres.

Am 10. April werden vom Unterzeichneten in der Aula nach einer Ansprache die Censuren ausgeteilt und die Versetzungen bekannt gemacht werden, darauf wird das Schuljahr mit einem Choral geschlossen. Die Anmeldung neu aufzunehmender Schüler kann durch die Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit vom 20.—28. April in den Vormittagsstunden geschehen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 29. April, früh 7 Uhr.

Dr. Kroschel.

